Herzlicher Empfang im Bytówer Rathaus: Anschließend stellten sich die Burgwaldschüler zum Gruppenbild auf mit (im Hintergrund von links) Bürgermeister Ryszard Sylka, Schulleiter Adam Leik, Michael Kaspar, Kevin Kulss und Heike Krevet. Foto: Völker

Junger Beitrag für Europa

Frankenberger Burgwaldschüler waren in polnischer Partnerstadt Bytów zu Gast

FRANKENBERG/BYTÓW. Sie klebten Bilder auf Plakate und entwarfen gemeinsam Texte. Projektunterricht über Themen der Europäischen Union stand auf dem Stundenplan, als jetzt eine Gruppe von Frankenberger Burgwaldschülern in der polnischen Stadt Bytów das Gymnasium Nr. 2 besuchte. Seit mehr als zehn Jahren besteht dieser Schüleraustausch zwischen den beiden Partnerstädten, und dabei hat sich als ganz junger Beitrag zu diesem europäischen Einigungswerk eine besonders enge Freundschaft zwischen Angehörigen der Jugendgeneration entwickelt.

Begleitet wurden die Realschüler aus Frankenberg von Lehrer Michael Kaspar, der diese deutsch-polnischen Schulbegegnungen aufgebaut hat, gemeinsam mit Kevin Kulss und Heike Krevet. Sie wurden im Rathaus der Partnerstadt Bytów wie alte Freunde von Bürgermeister Ryszard Sylka und Magistratsmitgliedern herzlich willkommen geheißen. Seine Freude über den engen Kontakt der Burgwaldschule mit dem Gymnasium Nr. 2 äußerte dabei auch dessen Schulleiter Adam Leik.

Eine lange Nachtfahrt mit dem Bus lag hinter den Mädchen und Jungen aus Frankenberg, als sie mittags in Polen ankamen und dort ihre Austauschschüler kennen lernten. Einige von ihnen waren sich bereits aus früheren Begegnungen in Frankenberg bekannt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen holten die Gasteltern die Schüler ab und begannen sogleich mit ihnen, die Stadt Bytów zu erkunden. Eine offizielle Stadtbesichtigung mit Gang zur Burg und ins Museum folgte am nächsten Tag.

Vielfältige Eindrücke sammelten die Burgwaldschüler während ihres einwöchigen Aufenthaltes in den polnischen Familien: Sie lernten dort den Alltag kennen, bekamen bei Ausflügen auch die Umgebung der Stadt gezeigt und konnten teilweise sogar die Arbeitsplätze der Gasteltern besuchen. Auf dem Programm stand eine Betriebsbesichtigung der größten Firma in Bytów „Drutex", die Fenster, Türen und Jalousien herstellt.

Haus steht auf dem Kopf

Bei einem Tagesausflug erkundeten die Jugendlichen die Städte Gdansk, Sopot und Szymbark. Besonders beeindruckt waren sie von dem auf dem Kopf stehenden Haus, mit dem der Künstlers Daniel Czapiewski in Szymbark auf die Wirrnisse der Geschichte hinweisen will, die Polen zu Zeiten des Kommunismus und bis in die Gegenwart geprägt haben.

Bei einem Grillabend, den die polnischen Gasteltern für die Burgwaldschüler ausrichteten, hieß es nach einer erlebnisreichen Woche wieder Abschied nehmen. (zve)

HINTERGRUND

Partnerschaft mit Bytów

Als Sitz des Deutschen Ordens im Mittelalter und später zu Preußen gehöriges pommersches Industriestädtchen hatte der Ort bis zur Vertreibung der deutschen Bevölkerung 1945 enge Beziehungen zur deutschen Geschichte. Für die ehemaligen Bütower übernahm der Landkreis Frankenberg bereits vor 51 Jahren eine Patenschaft und richtete ihnen eine Heimatstube im Kloster St. Georgenberg ein, 2008 vertiefte die Stadt Frankenberg die Verbindung zu dem heutigen Bytów durch eine offizielle Partnerschaft.

Die Frankenberger Partnerschaftsvereinigung unterstützt seit Jahren die Begegnungen zwischen der Burgwaldschule und dem Gymnasium Nr. 2. „Dafür sind wir sehr dankbar", betonte Michael Kaspar, der bereits einen Gegenbesuch der jungen Polen im nächsten Jahr vorbereitet. (zve)